

# Von Rittern, Schauspielern und anderer Liebe

Autorin Insa Segebade liest in Aurich aus ihrem neuen Werk „Schwanengesang“

ino Aurich. Die ostfriesische Schriftstellerin Insa Segebade las am Donnerstagabend drei ihrer 14 Geschichten aus dem Künstlermilieu, die sie in dem soeben erschienenen Erzählband „Schwanengesang“ zusammengefasst hat. Im Garten von Heidrun Weber, Erste Vorsitzende des Vereins Lesetoll e. V. und Organisatorin der Veranstaltung, nahm sie die etwa 20 Zuhörer mit in eine kuriose Welt von schönen Menschen und großen Gefühlen. Die Auricher Vaganten hatten dazu eigens eine Jurte errichtet. Bei Lagerfeuer und einem Glas Wein stellte das Pfadfinderzelt das perfekte Ambiente für die skurrilen Episoden um Schauspieler, Ritter und Literaten. Ines Meenken umrahmte die Lesung mit leiser Klaviermusik.

Als Wissenschaftlerin und zeitweilige Managerin von Rockmusikveranstaltungen beschäftigt sich Insa Segebade schon lange mit dem Klischee des gequälten, sich abschottenden Künstlers, hat zu dem Thema auch promoviert. So lag es für sie nahe, das Starwesen einmal literarisch ins Visier zu nehmen und Geschichten rund um die verschiedenen Künstlergattungen zu entwickeln. Ihre Inspiration entnimmt sie ihrer unmittelbaren Umgebung. Dabei sind die Grenzen zwischen Dichtung und Wahrheit fließend. Manchmal ist das Erfundene wahrer als die Wirklichkeit, erläutert sie ihren Ansatz, den sie bis in die Figuren ihrer Geschichten verfolgt.

Da ist die reife Drehbuchautorin, die ihre möglich-unmöglichste Liebe zu einem

jungen Schauspieler im inneren Dialog der berühmten zwei Seelen in einer Brust selbstironisch von allen Seiten beleuchtet. Oder die Schriftstellergattin, die entdecken muss, dass ihr Gemahl nicht davor zurückschreckt, sie peinlichsten Szenen auszusetzen, nur um sich Material für sein nächstes Werk zu beschaffen, und die ihn zur Strafe mit dem äußerst penetranten Kater allein lässt. Und da ist das unglaubliche Erlebnis einer Museumsbesucherin, die sich in ein Ritterporträt verliebt und sich nach tagelanger Schwärmerlei unversehens in einem Käfig voller Frauen aus sechshundert Jahren wiederfindet, denen es ähnlich ergangen ist. Den Rahmen für die Geschichten bildet der Nachlass einer für ihre spitze Feder allseits be-



Insa Segebade stellt im Garten von Heidrun Weber ihren Erzählband „Schwanengesang“ vor. Foto: Norda

kannten und gefürchteten Boulevardjournalistin. Darin finden sich Notizen, die die andere, wesentlich versöhnlichere Seite ihrer Verrisse festhält.

Dass Segebade Freude am Schreiben hat, ist ihren Geschichten anzumerken. Der Dozentin für Kreatives Schreiben, unter anderem an der Hochschule Emden/Leer, fehlt jede Spur von der angestrengt um Worte ringenden Autorin, die nachts einsam unter ihrer Schreibtischlampe sitzt. In lockerem Plauderton, intelligent und mit nordischem Humor, erzählt sie Begebenheiten, deren unerwartete Wendungen jedem Klischee Paroli bieten. Dieser Erzählband beweist einmal mehr dieser Vielseitigkeit der multiprofessionellen Autorin aus dem Rheinland.